Kübler AG
8627 Grüningen
Parkett
Terrassendeck
Manufaktur

Terrassenbeläge aus Holz

Während den letzten zehn Jahren hat der Bau von Holzdecks im Aussenbereich markant zugelegt, sei dies für Terrassen, Balkone, Gartenanlagen oder Poolumrandungen. Während der warmen Jahreszeit wird das Wohn-und Spielzimmer sozusagen ins Freie verlegt. Gleichzeitig mit der quantitativen Ausweitung sind auch die Ansprüche der Benutzer an die Terrassenbeläge gestiegen.

Wichtige Punkte, die mit den /oder von den Bauherren vorab geklärt werden sollten

Die Stärken des Holzes
Als Überblick und Entscheidungshilfe haben wir für Sie eine“ Kleine Holzkunde“ zusammengestellt. Hier finden Sie in Tabellenform alle wichtigen Fakten zusammengefasst.

Fehlende normative Regelungen
Ausser der Erscheinungsklassierung der Terrassenrost-Bretter als Hobelwaren ,dem gemeinsamen Merkblatt der Verbände Verband Schweizerischer Hobelwerke VSH und Holzbau Schweiz sowie dem technischen Merkblatt Nr. 35 der Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkett-Industrie ISP gibt es keine Normen oder Richtlinien zu Terrassenbelägen in Holz. Um das Verständnis zwischen Bauherr und Unternehmer zu erhöhen, lohnt es sich, die Anforderungen möglichst umfassend und klar vor Baubeginn zu definieren.

Standort und klimatische Einflüsse

- Überdacht; voll bewittert; überwiegend sonnig/beschattet; Belüftung und Abtrocknungsgeschwindigkeit von Konstruktion und Belag; Kompensation durch Holzarten und höherer natürlicher Dauerhaftigkeit.
- Grundsätzliche Unterschiede von Laub, Nadelhölzern, Decks aus Holz, Polymer-Werkstoffen (WPC) thermisch behandelten Hölzern (TMT) und anderen Produkten, Unterschiede in der Oberflächenoptik(Äste, Jahrringe, Maserung).

Was kann Holz leisten, was nicht

- Massiv-Terrassenbeläge sind in aller Regel und insbesondere aus Nadelhölzern „keine Barfussdielen“; die Oberflächenbeschaffenheit im späteren Gebrauch hängt von einer Vielzahl von holz-und holzartspezifischen Faktoren ab.
- Dauerhaftigkeit der Unterkonstruktion, die Jahrzehnte halten soll, und des Belags, der evtl. als Verschleissprodukt ausgetauscht werden kann.
- Dielen aus Nadelhölzern weisen in der Regel einen mehr oder minder breiten Splintholzanteil auf, der wenig dauerhaft ist. Deshalb sollten Dielen mit Splintanteilen nur in vor Niederschlägen geschützten Terrassenbereichen verwendet werden oder aber der Kunde nimmt eine reduzierte Haltbarkeit „in Kauf“. Aus Gründen der Haltbarkeit ist im bewitterten Bereich eine qualitativ hochwertige, kesseldruckimprägnierte Ware zu empfehlen.
- Holztypische und holzarttypische Eigenschaften und Bearbeitungsqualitäten: Hobelqualität, raue Stellen, Hobelschläge, Pinholes,etc.

Querschnittsabmessungen

Die maximale Brettbreite sollte 150mm nicht überschreiten. Ideal sind Brettbreiten zwischen 80-120mm. Mit zunehmender Brettbreite vergrössern sich die Probleme bezüglich störender Brettverformungen wie verdrehen und Schüsseln.
Eine minimale Brettdicke von 24mm sollte nicht unterschritten werden. Alle kanten sind zu fasen oder zu runden.
Bei der Planung sollten Brettlängen über 500cm nicht geplant werden, da diese nur in geringem Umfang erhältlich sind.

Terrassenbeläge aus Verbundwerkstoffen
Diese neuen Verbund- Werkstoffen bestehen aus Faserstoffen und niedrigschmelzenden thermoplastischen Kunststoffen.
Europäische WPC-Produkte weisen einen Holzanteil von ca. 50-70% aus. Je höher der Kunststoffanteil desto höher sind die Ausdehnungswerte und die statische Aufladung.
Hochwertige WPC-Produkte können in etwas der Dauerhaftigkeitsklasse 1-2 (sehr dauerhaft bis dauerhaft zugeordnet werden.
Bei allen WPC- Produkten stellen sich Massveränderungen ein. Am auffälligsten sind diese in der Längsrichtung der Dielen.
WPC-Produkte mit Hohlkammern erfordern in verbautem Zustand ein Gefälle von 1,5%.

Verbindungsmittel
Es ist auf die richtige Materialwahl zu achten. Für terrassenroste sind zwingend mindestens die rostbeständige Edelstahlsorte A2 oder aus nichtrostendem Spezialstahl zu verwenden.
Bei Klemm, Steck-und anderen Befestigungssystemen sind immer die Montageanleitungen der Hersteller zu beachten.

Lärche neu verlegt

Fugen
Zwischen den einzelnen Terrassenrost- Brettern sind zwingend Fugen auszubilden. Bei der Verlegung ist eine minimale Fugenbreite von 7-8mm auszubilden.

Unterkonstruktion
Baulich-konstruktive Massnahmen stellen gleichzeitig den konstruktiven Holzschutz sicher. Sie haben zum Ziel, Holzfeuchteschwankungen zu vermindern, die Aufnahme von Wasser zu verhindern und ein rasches Abfliessen von anfallendem Wasser zu ermöglichen.

Nutzung
Blumentöpfe, Pflanzentröge, Beschattungssysteme und dgl. müssen je nach Gewicht schon bei der Planung und der Bemessung der Unterkonstruktion einberechnet werden. Auch sollten allfällige Serviceöffnungen bereits in die Planung einfliessen.

Blumentöpfe, Pflanzentröge sowie andere grossflächige Gegenstände wie Sonnenschirme müssen vom Untergrund abgehoben werden. Auf eine gute Luftumspühlung zwischen Terrassenrost-Oberfläche und Gegenstand ist zu achten

Auswechseln von Terrassendielen
Wenn der Anspruch besteht auf dem Terrassenrost barfuss zu gehen und diese erhöhte Anforderung auf vereinbart wurde, ist mit Auswechslungen zu rechnen. Erfahrungsgemäss betrifft dies früher oder später einige Bretter. Schieferbildungen ungleich hohe Trocknungsrisse und andere Störungen, die das barfussgehen verunmöglichen, sind meist nicht vorhersehbar.
Es ist hilfreich, wenn die Parteien bei Vertragsabschluss vereinbaren, wie die Zusatzleistung „ Auswechseln von einzelnen Riemen“ abgegolten wird. Ist dies im Preis inbegriffen, muss die Dauer für diese Garantie Leistung ebenfalls vereinbart werden. (zB. 5 Jahre)

Lärche nach 2 Jahre

Oberflächenbehandlung
Unbehandeltes Holz, dh. ohne Imprägnierung, Grundierung oder andere Anstrichstoffe, verändert unter Wetterbeanspruchung seine Farbe und wird grau bis schwarzbraun. Die Verfärbung beeinträchtigt die Funktionstüchtigkeit des Terrassenrostes nicht.
Oberflächenbehandlungen können die witterungsbedingten Veränderungen der Holzoberfläche zeitlich begrenzt verhindern. Oberflächenbehandlungen bestehen grösstenteils aus offenporigen Ölimprägnierungen, speziell entwickelt für Terrassenroste
Die Oberflächenbehandlungen auf Ölbasis blättern nicht ab, sie sind wasser-und schmutzabweisend und reduzieren dadurch das Schwinden und Quellen sowie die Bildung von Trockenrissen.
Ein alljährlicher Pflegeintervall im Frühjahr ist empfehlenswert.

Lärche nach 5 Jahre